

4. / XI. 1917

232

**Besserung des Loses der Kriegsgefangenen.**  
Beschlüsse der Internationalen Kriegsgefangenenkonferenz  
in Kopenhagen.

Kopenhagen, 2. November.

Am 15. Oktober ist bekanntlich hier unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Waldemar von Dänemark eine internationale Kriegsgefangenenkonferenz zusammengetreten, an welcher Vertreter der deutschen, österreichisch-ungarischen, rumänischen, russischen und türkischen Regierung sowie des dänischen und des schwedischen Roten Kreuzes teilnahmen. Diese Konferenz hat ihre Arbeiten, die von allen Seiten mit dem größten Entgegenkommen geführt wurden, um zu einer Regelung der Verhältnisse der Kriegsgefangenen und zu einer Besserung ihres traurigen Schicksals zu gelangen, heute zu Ende geführt.

Die Ergebnisse der Konferenz, die in einem Schlußprotokoll niedergelegt sind, betreffen folgende Fragen: Austausch der Invaliden, gewisser Kategorien von Sanitäts- und Verwaltungspersonal sowie von Zivilgefangenen, Internierung in neutralen Ländern, allgemeine Behandlung und Arbeitsbedingungen der Kriegsgefangenen, Zulassung neutraler Delegierter und barmherziger Schwestern, Verpflegung der Gefangenen, Beschaffung von Transportmitteln, Bildung einer besonderen Kommission unter Leitung eines neutralen Roten Kreuzes und anderes.

Die Vertreter der kriegsführenden Staaten haben ein Übereinkommen getroffen, wonach sie ihren Regierungen empfehlen werden, die einzelnen Vereinbarungen zu genehmigen und nach Eignlichkeit so bald als möglich ins Leben treten zu lassen, womöglich sogar vor der formellen Approbierung.